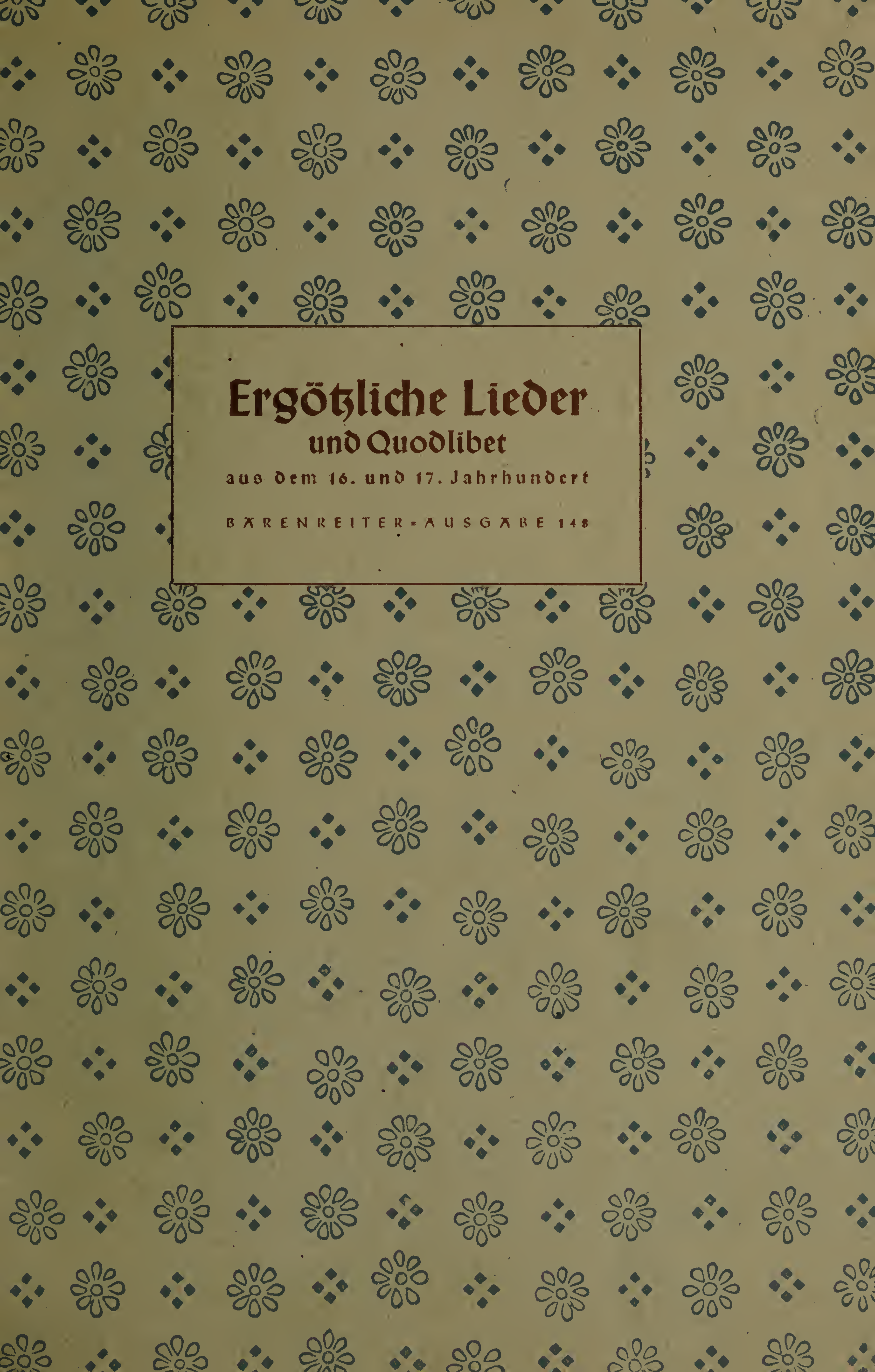
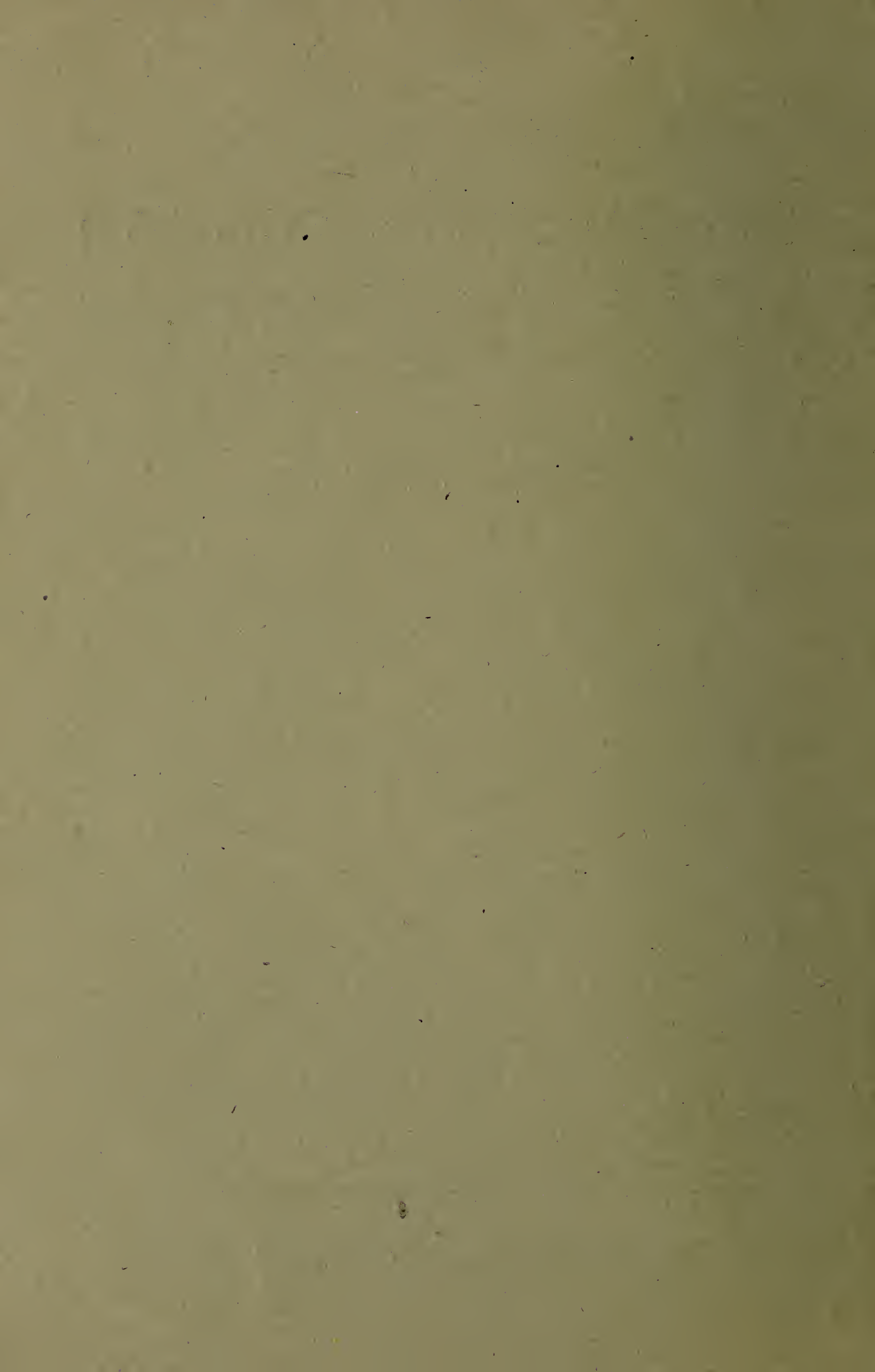


Ergötzliche Lieder
und Quodlibet
aus dem 16. und 17. Jahrhundert

BÄRENREITER-AUSGABE 148



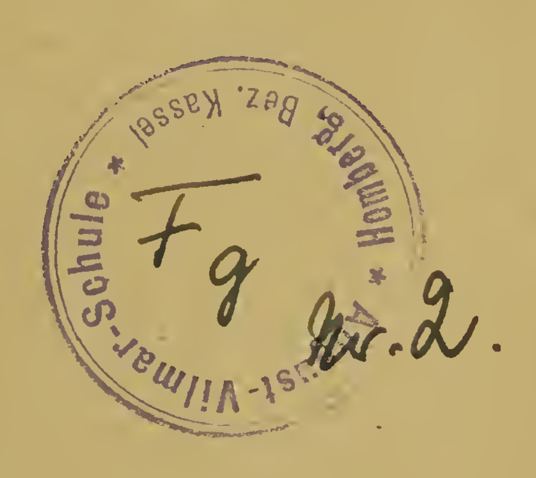
Ergötzliche Lieder und Quodlibet

aus dem 16. und 17. Jahrhundert

für drei und vier Stimmen

Herausgegeben von

Ernst Fritz Schmid





Bärenreiter-Ausgabe 148

Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel

Vorwort zur ersten Auflage

Die vorliegende Auswahl von Gesellschaftsliedern, Scherzliedern und Spottliedern aus dem 16. und beginnenden 17. Jahrhundert vermag ein Bild zu geben vom Frohsinn und Übermut unsrer Vorfahren, wie er sich reich entfaltete gerade zu einer Zeit der Hochblüte ernstester kirchlicher Kunst. Diese ursprüngliche und ungehemmte Fröhlichkeit läßt uns über gelegentliche Derbheit des Ausdrucks leicht hinwegsehen; vermögen wir doch auch Hans Sachs, dessen böses Weib wir hier von Widmann in köstlichem Humor geschildert sehen, unmittelbar zu genießen. Auch Greitters prächtiges Quodlibet, das Ernst und Scherz in eigentümlichem Zwielicht vermengt, ist uns in seiner tieferen Lebenswahrheit heute nahe.

Die Einrichtung für den praktischen Gebrauch erfolgte nach denselben Gesichtspunkten wie bei meinen letzten Ausgaben. Von einer Einführung der Bezeichnungen von Tempo und Dynamik, auch von melodischen Akzenten habe ich abgesehen. Was nötig ist, vermittelt hier Text und Komposition; so bleiben auch die verschiedensten Möglichkeiten lustiger Wiedergabe offen. Für die Ausführung ist nur noch zu bemerken, daß in dem Trinklied von Zangius, wie auch in Widmanns Lied vom bösen Weib der Tenor den Cantus firmus hat und dementsprechend hervortreten soll. In Widmanns Gänselied fällt ihm nur die Intonation besonders zu, während er in seinem Mäuselied häufig hervortreten darf. Schwierig zur Geltung zu bringen ist Greitters Quodlibet, bei dem die vier Einzelmelodien sehr deutlich für sich herausgearbeitet werden müssen, um dann im Ganzen die Einzelzüge erkennen zu lassen, ohne die Einheitlichkeit des Werkes zu zersprengen.

Tübingen, im April 1928 — Ernst Fritz Schmid

Ihr lieben Gäst

Nikolaus Zangius, 1609

1. Mein lie = ber Wirt, __ das wölln wir
2. Die = sel = big Stund __ uns nit ge =
3. Er schlag und mag __ Sankt Vel = tin

1. Mein lie = ber Wirt, __ das wölln wir
2. Die = sel = big Stund __ uns nit ge =
3. Er schlag und mag __ Sankt Vel = tin

8 1. Ihr lie = ben Gäst, seid fröh-lich nun! Mein lie = ber Wirt, __ das wölln wir
2. Ihr habt noch Zeit wann's Neu=ne schlägt! Die = sel = big Stund __ uns nit ge =
3. Der Zei = ger wird bald Neu=ne schlagn! Er schlag und mag __ Sankt Vel = tin
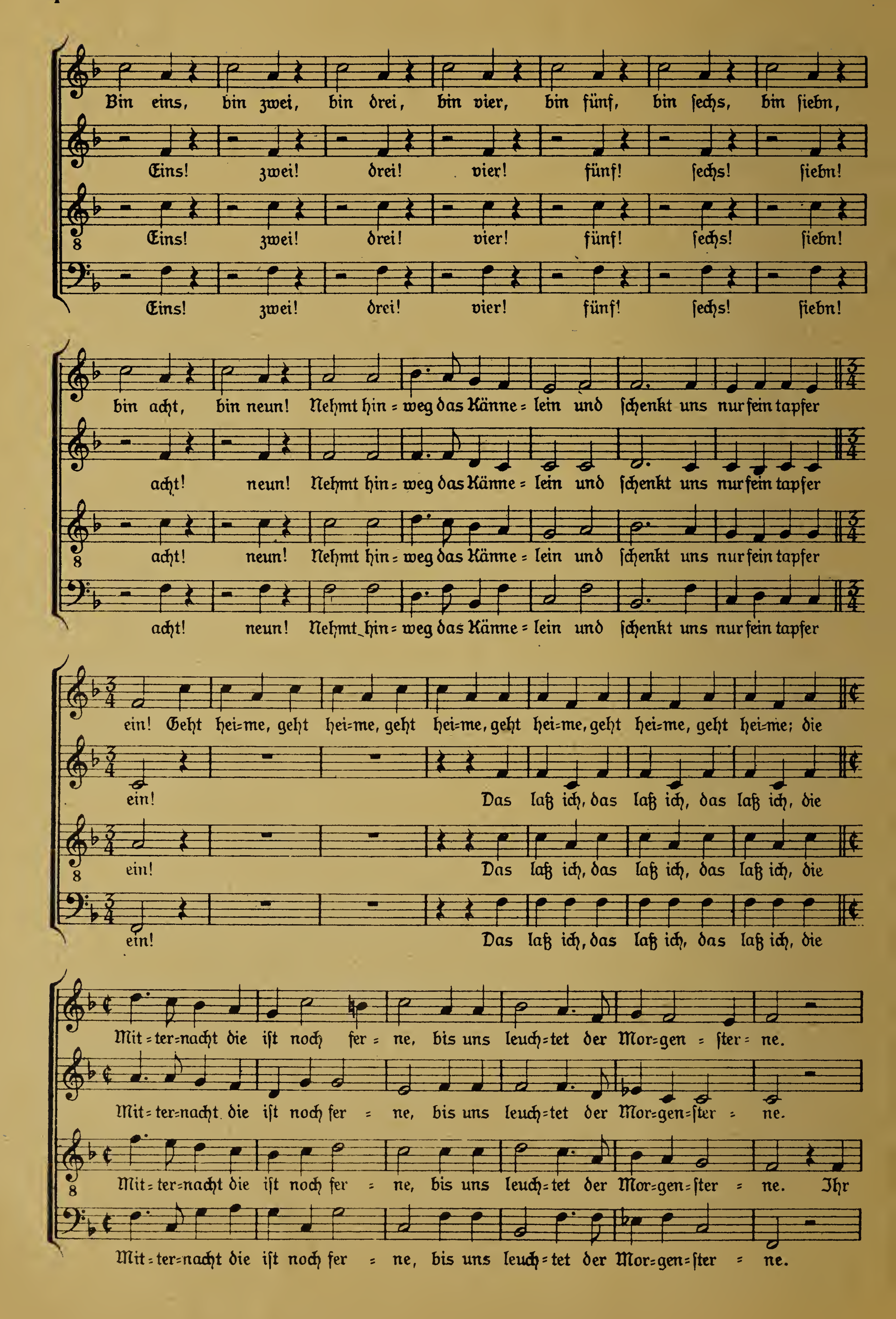
1. Mein lie = ber Wirt, __ das wölln wir
2. Die = sel = big Stund __ uns nit ge =
3. Er schlag und mag __ Sankt Vel = tin

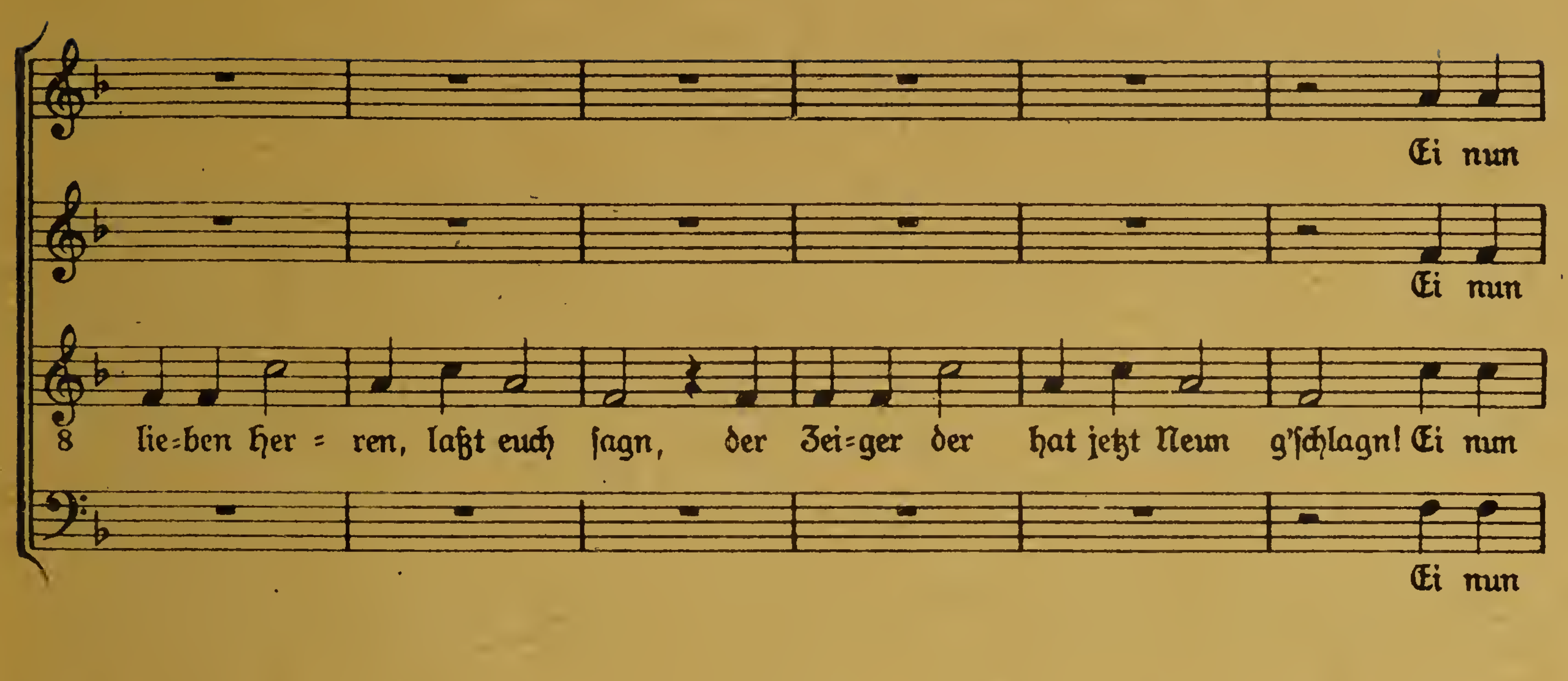
1. tun; das Bier, das schmeckt uns wohl, drum sau = fen wir uns voll.
2. fällt; der Wirt, der ist sehr gut, wir habn ein gu = ten Mut.
3. habn; Herr Wirt, schenkt tap = fer ein, wir wol = len fröh = lich sein.

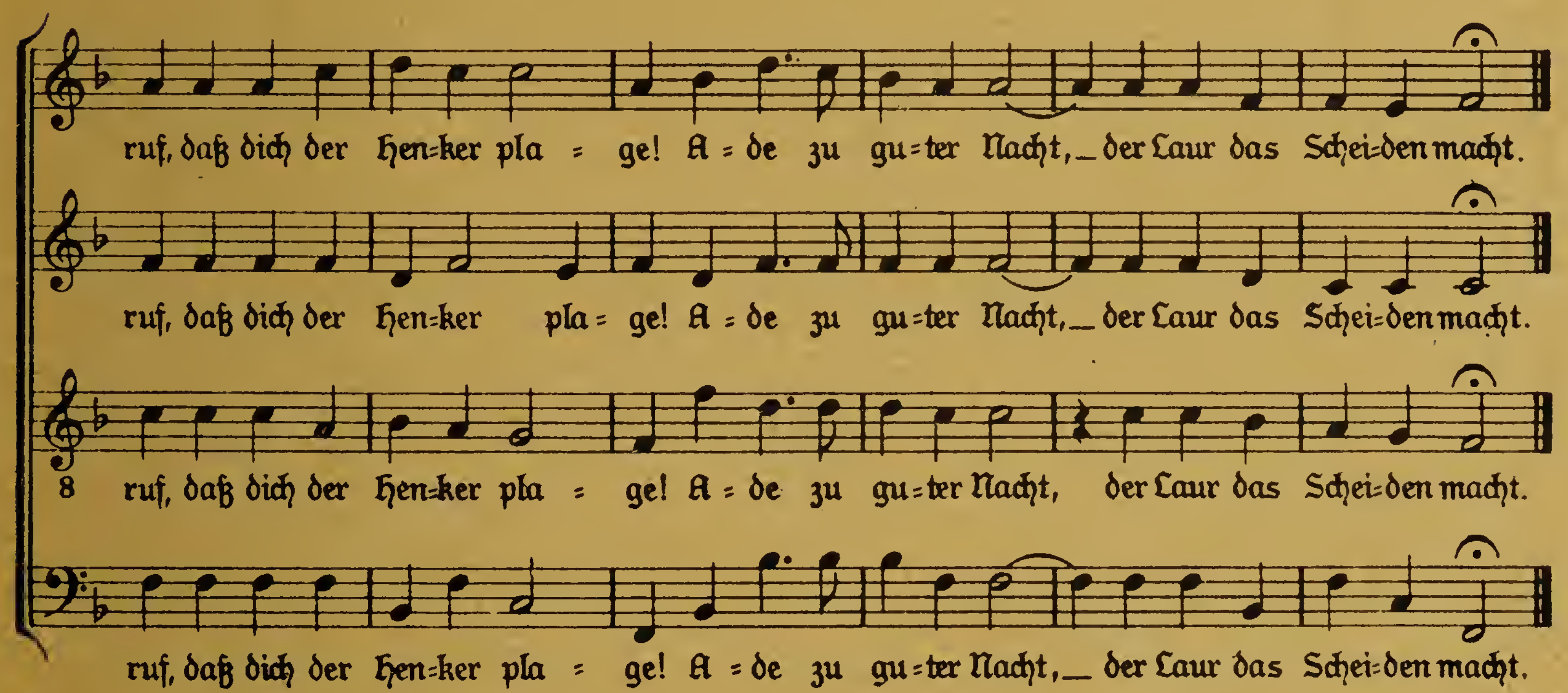
1. tun; das Bier, das schmeckt uns wohl, __ drum sau = fen wir uns voll.
2. fällt; der Wirt, der ist sehr gut, __ wir habn ein gu = ten Mut.
3. habn; Herr Wirt, schenkt tap = fer ein, __ wir wol = len fröh = lich sein.

8 1. tun; das Bier, das schmeckt uns wohl, drum sau = fen wir uns voll.
2. fällt; der Wirt, der ist sehr gut, wir habn ein gu = ten Mut.
3. habn; Herr Wirt, schenkt tap = fer ein, wir wol = len fröh = lich sein.

1. tun; das Bier, das schmeckt uns wohl, dar = um sau = fen wir uns voll.
2. fällt; der Wirt, der ist sehr gut, wir ha = ben ein gu = ten Mut.
3. habn; Herr Wirt, schenkt tap = fer ein, denn wir wol = len fröh = lich sein.


Bin eins, bin zwei, bin drei, bin vier, bin fünf, bin sechs, bin siebn,
Eins! zwei! drei! vier! fünf! sechs! siebn!
Eins! zwei! drei! vier! fünf! sechs! siebn!
Eins! zwei! drei! vier! fünf! sechs! siebn!
bin acht, bin neun! Nehmt hin=weg das Känne=lein und schenkt uns nur fein tapfer
acht! neun! Nehmt hin=weg das Känne=lein und schenkt uns nur fein tapfer
acht! neun! Nehmt hin=weg das Känne=lein und schenkt uns nur fein tapfer
acht! neun! Nehmt hin=weg das Känne=lein und schenkt uns nur fein tapfer
ein! Geht hei=me, geht hei=me, geht hei=me, geht hei=me, geht hei=me, geht hei=me; die
ein! Das laß ich, das laß ich, das laß ich, die
ein! Das laß ich, das laß ich, das laß ich, die
ein! Das laß ich, das laß ich, das laß ich, die
Mit=ter=nacht die ist noch fer=ne, bis uns leuch=tet der Mor=gen=ster=ne.
Mit=ter=nacht die ist noch fer=ne, bis uns leuch=tet der Mor=gen=ster=ne.
Mit=ter=nacht die ist noch fer=ne, bis uns leuch=tet der Mor=gen=ster=ne. Ihr
Mit=ter=nacht die ist noch fer=ne, bis uns leuch=tet der Mor=gen=ster=ne.

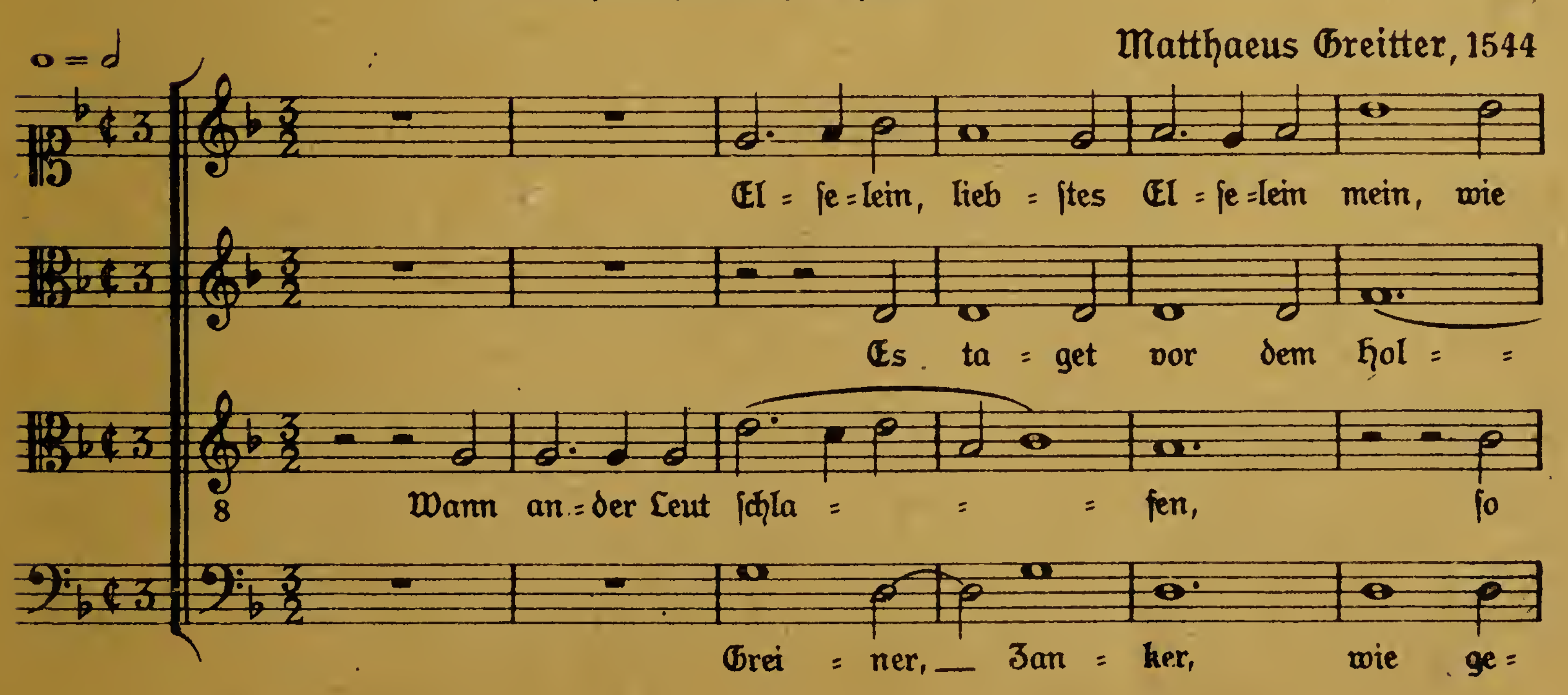




Quodlibet

Fürt yede stimm jr eygen Text

Matthaeus Greitter, 1544



gern — wär ich bei dir, wie gern — wär ich bei dir, —
= = = ze, ſteh auf, Kät = ter = lein, die
ſchreit mein Herz — faſt g'ma = che von
fällt — dir das? Grei = ner, Zan = ker, Grei = ner, wie — ge =

— wie gern — wär ich bei dir, ſo
Häs = lein lau = fen ſtol = = ze, —
ei = nem ſchö = nen Jung = fräu = lein, von ei = nem Mad = =
fällt dir das? Ich will dir's Weib ins Maul — kuſ = ſen,

rin = nen zwei tie = fe Waſ = = ſer, ſo rin = nen zwei
— ſteh auf, Kät = ter=lein, laß mich
lein, iſt hübſch — und fein, gern,
ich will dich laſ = = ſen, laſ = ſen am Tiſch ſit = zen,

tie = fe Waſ = = ſer wohl zwi=ſchen mir — und dir. —
ein, hei = a = ho, du biſt mein und — ich bin dein.
wenn — wollt' Gott, ſollt' ich bei — ihr ſein. —
am Tiſch — ſit = zen, wie — ge = fällt dir das? —

Nun hört, ihr Herrn, ein neus Gedicht

Erasmus Widmann, 1611

𝅜 = 𝅗𝅥

1. Nun hört, ihr Herrn, ein neus Ge = dicht von Ratt'n und Mäu = ſen zu = ge =
2. Und wann du haſt ein' fau = le Maid, ſo tut die Maus ihr oft viel
3. So kauf nun die = ſes Pul = ver ein, wann du haſt in dem Hau = ſe

1. Nun hört, ihr Herrn, ein neus Ge = dicht von Ratt'n und Mäu = ſen zu = ge =
2. Und wann du haſt ein' fau = le Maid, ſo tut die Maus ihr oft viel
3. So kauf nun die = ſes Pul = ver ein, wann du haſt in dem Hau = ſe

8
1. Nun hört, ihr Herrn, ein neus Ge = dicht von Ratt'n und Mäu = ſen zu = ge =
2. Und wann du haſt ein' fau = le Maid, ſo tut die Maus ihr oft viel
3. So kauf nun die = ſes Pul = ver ein, wann du haſt in dem Hau = ſe

1. Nun hört, ihr Herrn, ein neus Ge = dicht von Ratt'n und Mäu = ſen zu = ge =
2. Und wann du haſt ein' fau = le Maid, ſo tut die Maus ihr oft viel
3. So kauf nun die = ſes Pul = ver ein, wann du haſt in dem Hau = ſe

1. richt', von klei = nen und von gro = ßen. Wer nun hat dieſ' Un = zie = fers viel
2. Leid, es kann nichts vor ihr blei = ben: Schmalz, Brot und Obſt, ja was ſie find't,
3. dein der Mäus ein gro = ße Sum = men. Kauft ein, weil ihr mich habt bei = zeit,

1. richt', von klei = nen und von gro = ßen. Wer nun hat dieſ' Un = zie = fers viel
2. Leid, es kann nichts vor ihr blei = ben: Schmalz, Brot und Obſt, ja was ſie find't,
3. dein der Mäus ein gro = ße Sum = men. Kauft ein, weil ihr mich habt bei = zeit,

8
1. richt', von klei = nen und von gro = ßen. Wer nun hat dieſ' Un = zie = fers viel
2. Leid, es kann nichts vor ihr blei = ben: Schmalz, Brot und Obſt, ja was ſie find't,
3. dein der Mäus ein gro = ße Sum = men. Kauft ein, weil ihr mich habt bei = zeit,

1. richt', von klei = nen und von gro = ßen. Wer nun hat dieſ' Un = zie = fers viel
2. Leid, es kann nichts vor ihr blei = ben: Schmalz, Brot und Obſt, ja was ſie find't,
3. dein der Mäus ein gro = ße Sum = men. Kauft ein, weil ihr mich habt bei = zeit,

1. und sol=ches gern ver=trei=ben will, der soll ihm hel=fen las=sen.
2. wann's drü=ber kommt, sie nagt und schind't, drum muß man sie ver=trei=ben.
3. kauft ein, kauft ein, ihr lie=ben Leut, wollt ihr der Mäus ab=kom=men!

1. und sol=ches gern ver=trei=ben will, der soll ihm hel=fen las=sen.
2. wann's drü=ber kommt, sie nagt und schind't, drum muß man sie ver=trei=ben.
3. kauft ein, kauft ein, ihr lie=ben Leut, wollt ihr der Mäus ab=kom=men!

1. und sol=ches gern ver=trei=ben will, der soll ihm hel=fen las=sen.
2. wann's drü=ber kommt, sie nagt und schind't, drum muß man sie ver=trei=ben. Die
3. kauft ein, kauft ein, ihr lie=ben Leut, wollt ihr der Mäus ab=kom=men!

1. und sol=ches gern ver=trei=ben will, der soll ihm hel=fen las=sen.
2. wann's drü=ber kommt, sie nagt und schind't, drum muß man sie ver=trei=ben.
3. kauft ein, kauft ein, ihr lie=ben Leut, wollt ihr der Mäus ab=kom=men!

Die Maus, die Maus, die Maus muß ster=ben und ver=der=ben,

Die Maus, die Maus, die Maus muß ster=ben und ver=der ben,

Maus, die Maus, die Maus, die Maus, die Maus, die Maus, die Maus muß ster=ben und ver=der=ben,

Die Maus, die Maus, die Maus muß ster=ben und ver=der=ben,

ster=ben und ver=der=ben: die klei=nen Mäus, die gro=ßen Mäus, die Ha=sel=mäus, die

ster=ben und ver=der=ben: die klei=nen Mäus, die gro=ßen Mäus, die Ha=sel=mäus, die

ster=ben und ver=der=ben: die klei=nen Mäus, die gro=ßen Mäus, die Ha=sel=mäus, die
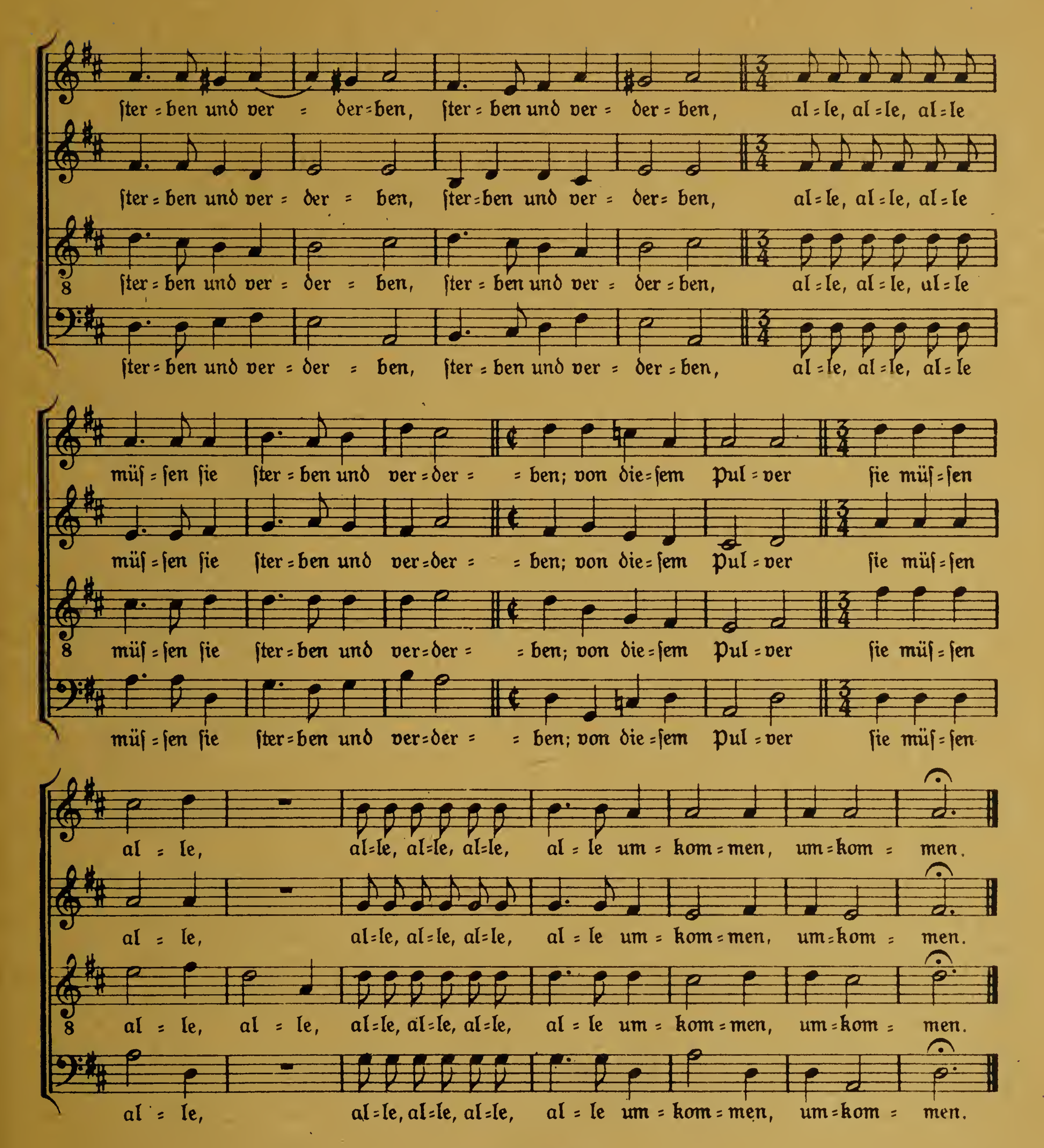
ster=ben und ver=der=ben: die klei=nen Mäus, die gro=ßen Mäus, die Ha=sel=mäus, die

Was=ser=mäus, die Haus=mäus, Feld=mäus, Spitz=mäus, Fle=der=mäus, sie müs=sen al=le

Was=ser=mäus, die Haus=mäus, Feld=mäus, Spitz=mäus, Fle=der=mäus, sie müs=sen al=le

Was=ser=mäus, die Haus=mäus, Feld=mäus, Spitz=mäus, Fle=der=mäus, sie müs=sen al=le

Was=ser=mäus, die Haus=mäus, Feld=mäus, Spitz=mäus, Fle=der=mäus, sie müs=sen al=le
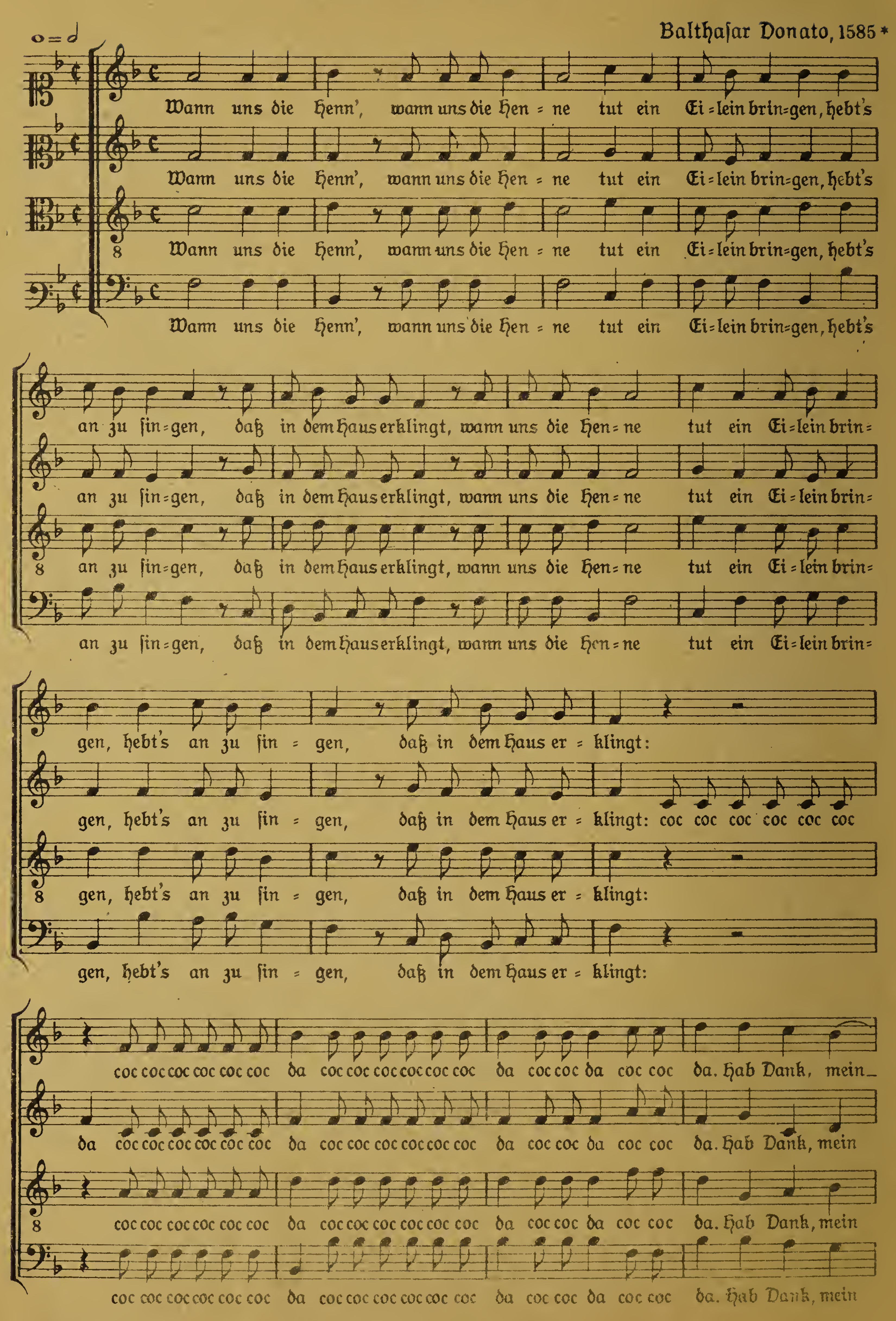


An den Leſer

Den Leſer möcht wohl nemen wunder /
Warum ich hab gmiſcht hierunter
Vorgehends abentheurlichs Gedicht /
Von Ratten und Mäuſen zugericht:
Drauff antwort ich mit dem beſcheid /
Daß kommen iſt vor kurtzer Zeit /
Ein Mäußartzt hin gen Hall in d'Stat /
Der nichts anderſt geſchryen hat /
Als wies hier iſt begriffen zwar /
Im Text und Noten im Tenor.
Drauff mich etlich geſprochen an /
Daß ich ein Compoſition
Darvon wöll machen / welchs ich thet /
Wie dann allhie vor Augen ſteht /
Wer diſen abentheurlichn Mann /
Perſönlich ſelbſt gehöret an /
Der kan erinnern ſich herbey /
Wie lächerlich es gweſen ſey /
Da er ſchrey mit ſo heller Stimm /
Und jedes kaufft Pulver von ihm /
Darvon die Mäus auch kamen um /
Wann ſie gnoſſen in groſſer ſumm.
Drumb ſolchs der Leſer nit veracht /
Weils nur zum Poſſen iſt gemacht.
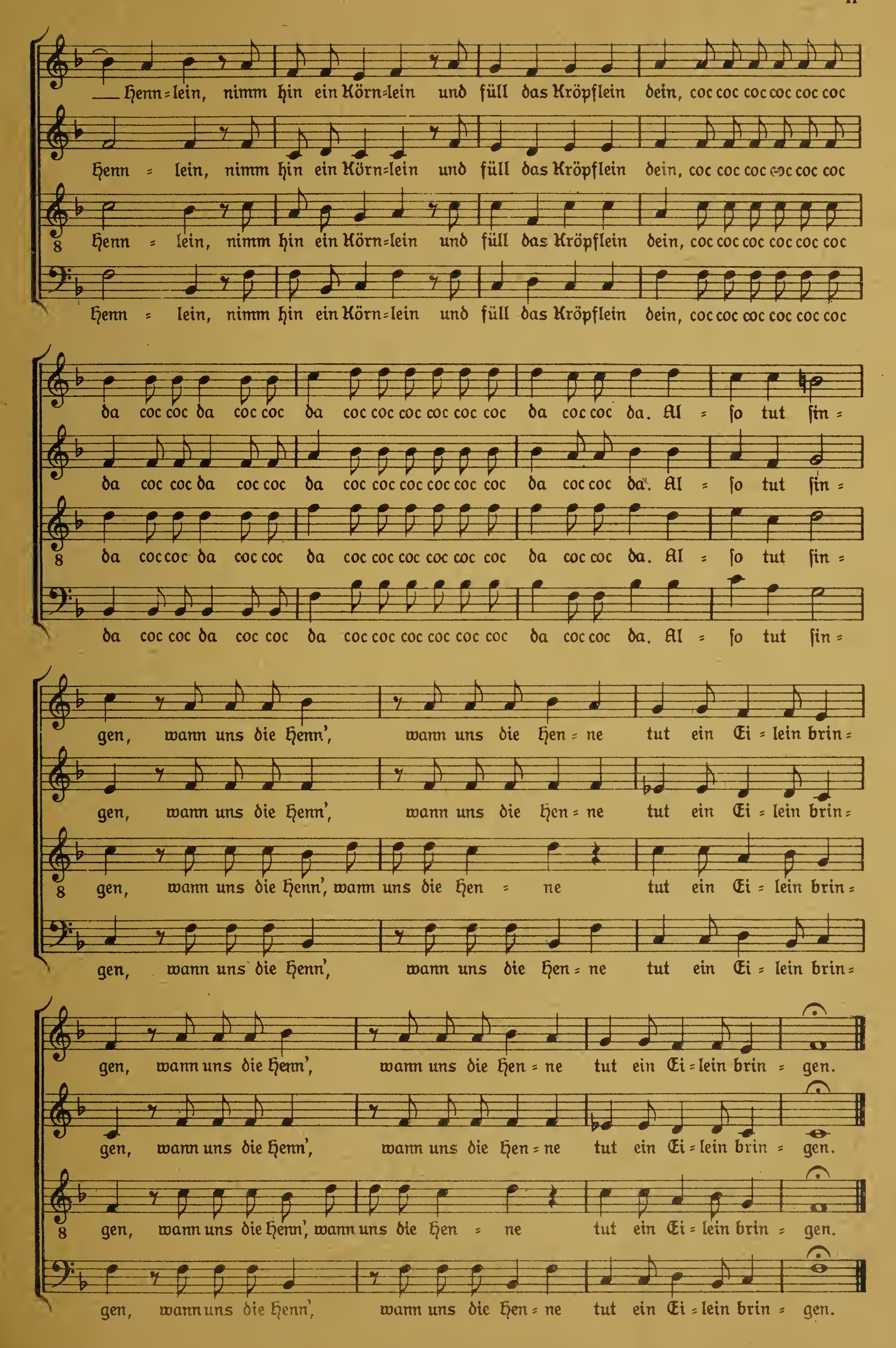
Erasm. Widmann

Wann uns die Henn'

Balthasar Donato, 1585 *



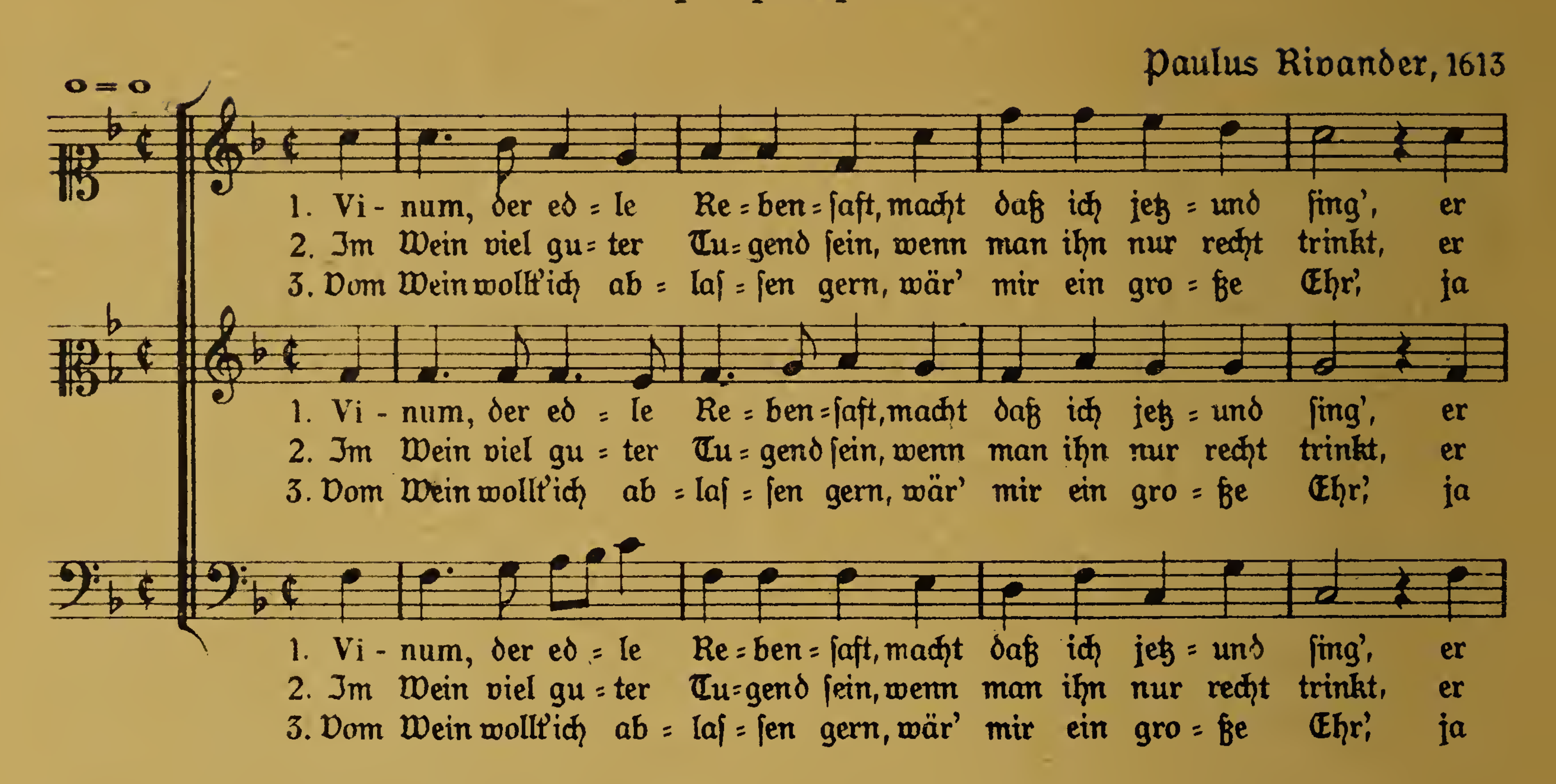
* Nach anderer Quelle wird das Lied Tiberio Fabrianese zugeschrieben

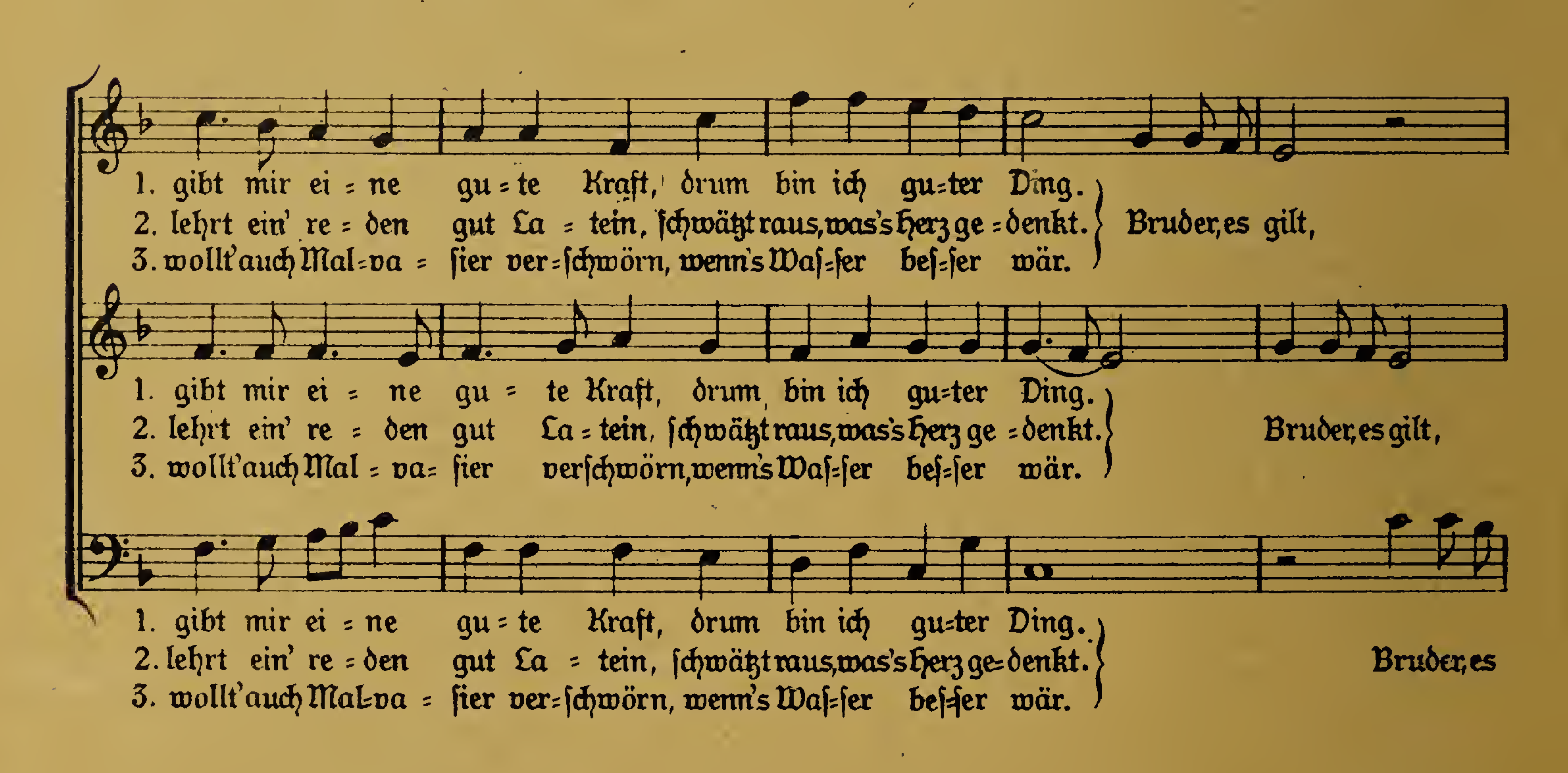

Henn=lein, nimm hin ein Körn=lein und füll das Kröpflein dein, coc coc coc coc coc coc
Henn = lein, nimm hin ein Körn=lein und füll das Kröpflein dein, coc coc coc coc coc coc
Henn = lein, nimm hin ein Körn=lein und füll das Kröpflein dein, coc coc coc coc coc coc
Henn = lein, nimm hin ein Körn=lein und füll das Kröpflein dein, coc coc coc coc coc coc
da coc coc da coc coc da coc coc coc coc coc coc da coc coc da. Al = so tut sin =
da coc coc da coc coc da coc coc coc coc coc coc da coc coc da. Al = so tut sin =
da coc coc da coc coc da coc coc coc coc coc coc da coc coc da. Al = so tut sin =
da coc coc da coc coc da coc coc coc coc coc coc da coc coc da. Al = so tut sin =
gen, wann uns die Henn', wann uns die Hen = ne tut ein Ei = lein brin =
gen, wann uns die Henn', wann uns die Hen = ne tut ein Ei = lein brin =
gen, wann uns die Henn', wann uns die Hen = ne tut ein Ei = lein brin =
gen, wann uns die Henn', wann uns die Hen = ne tut ein Ei = lein brin =
gen, wann uns die Henn', wann uns die Hen = ne tut ein Ei = lein brin = gen.
gen, wann uns die Henn', wann uns die Hen = ne tut ein Ei = lein brin = gen.
gen, wann uns die Henn', wann uns die Hen = ne tut ein Ei = lein brin = gen.
gen, wann uns die Henn', wann uns die Hen = ne tut ein Ei = lein brin = gen.

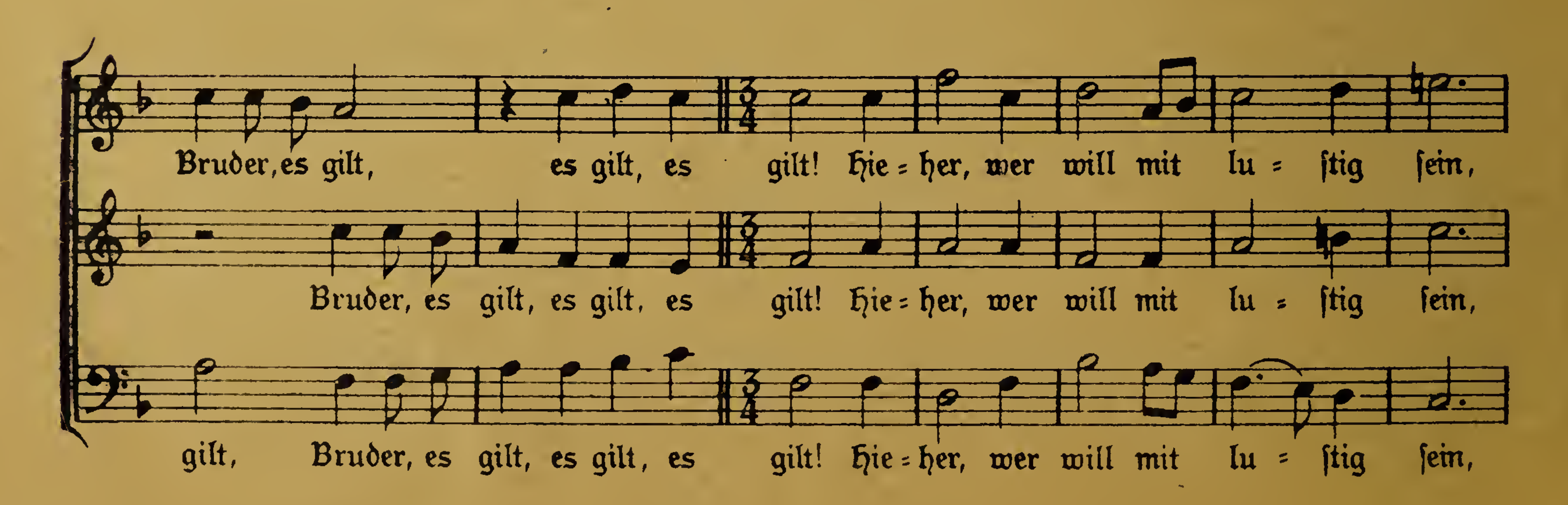
Vinum, der edle Rebensaft
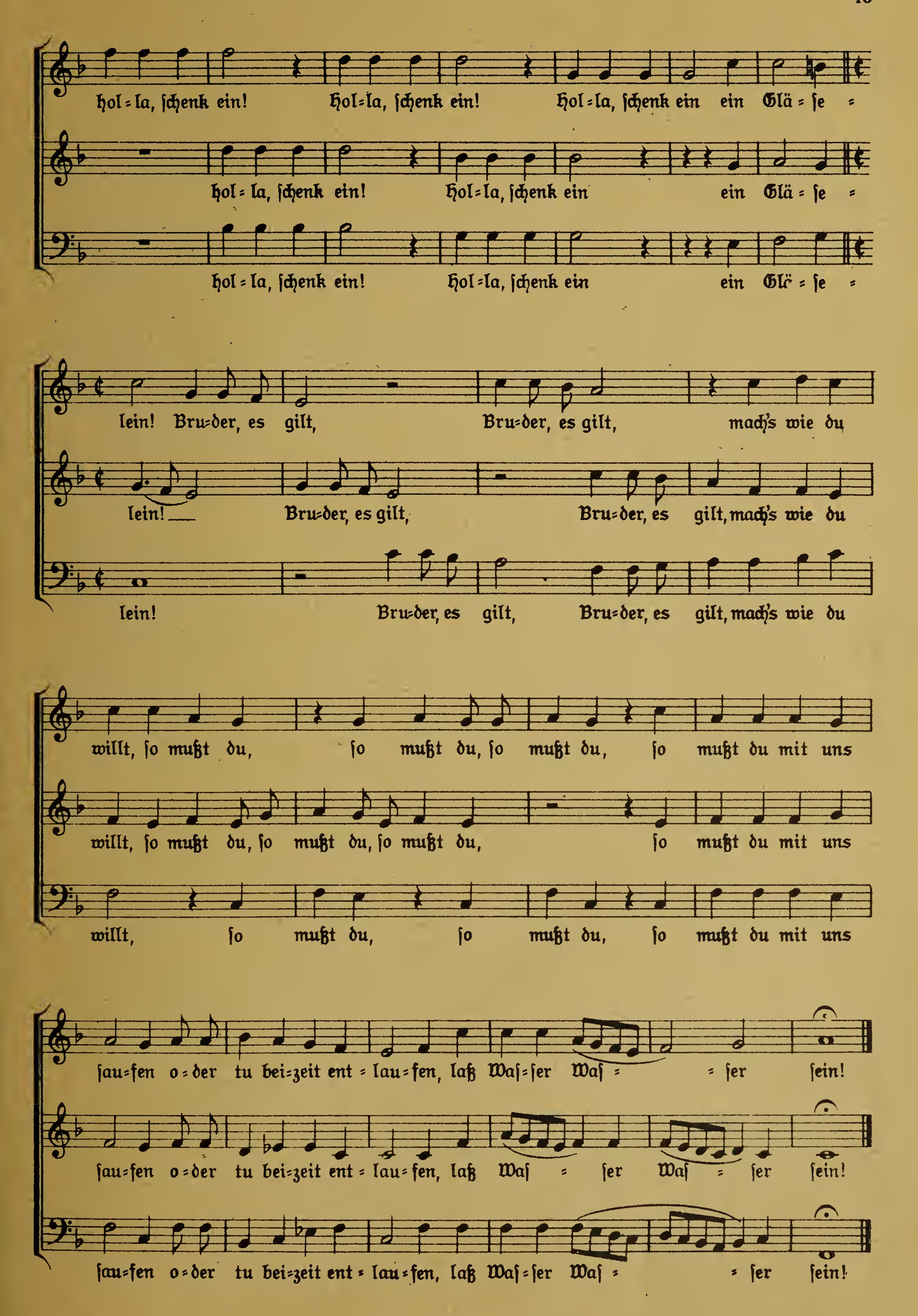
Pocula pota placent
Deciesque epota placebunt.

Paulus Rivander, 1613



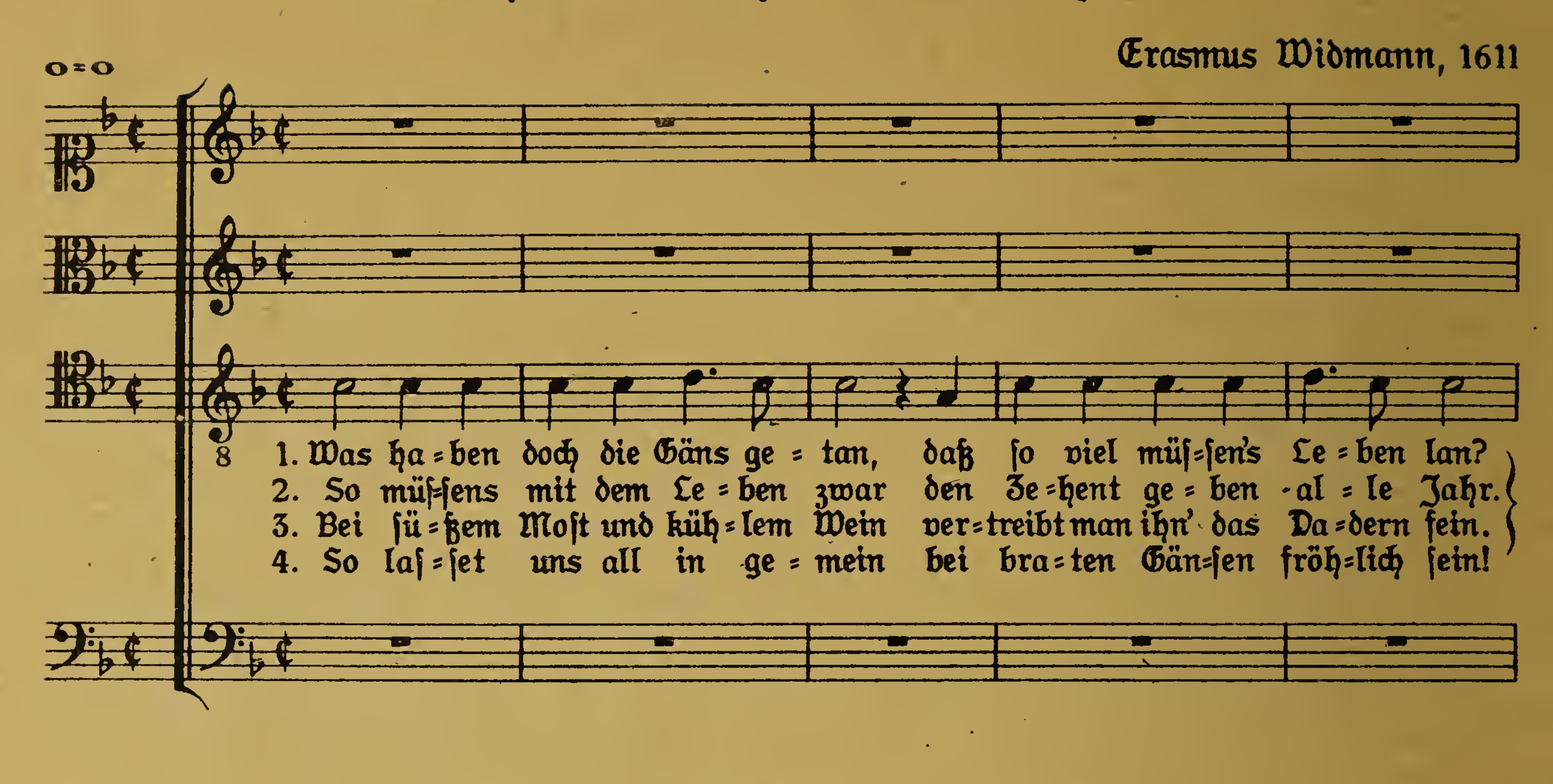


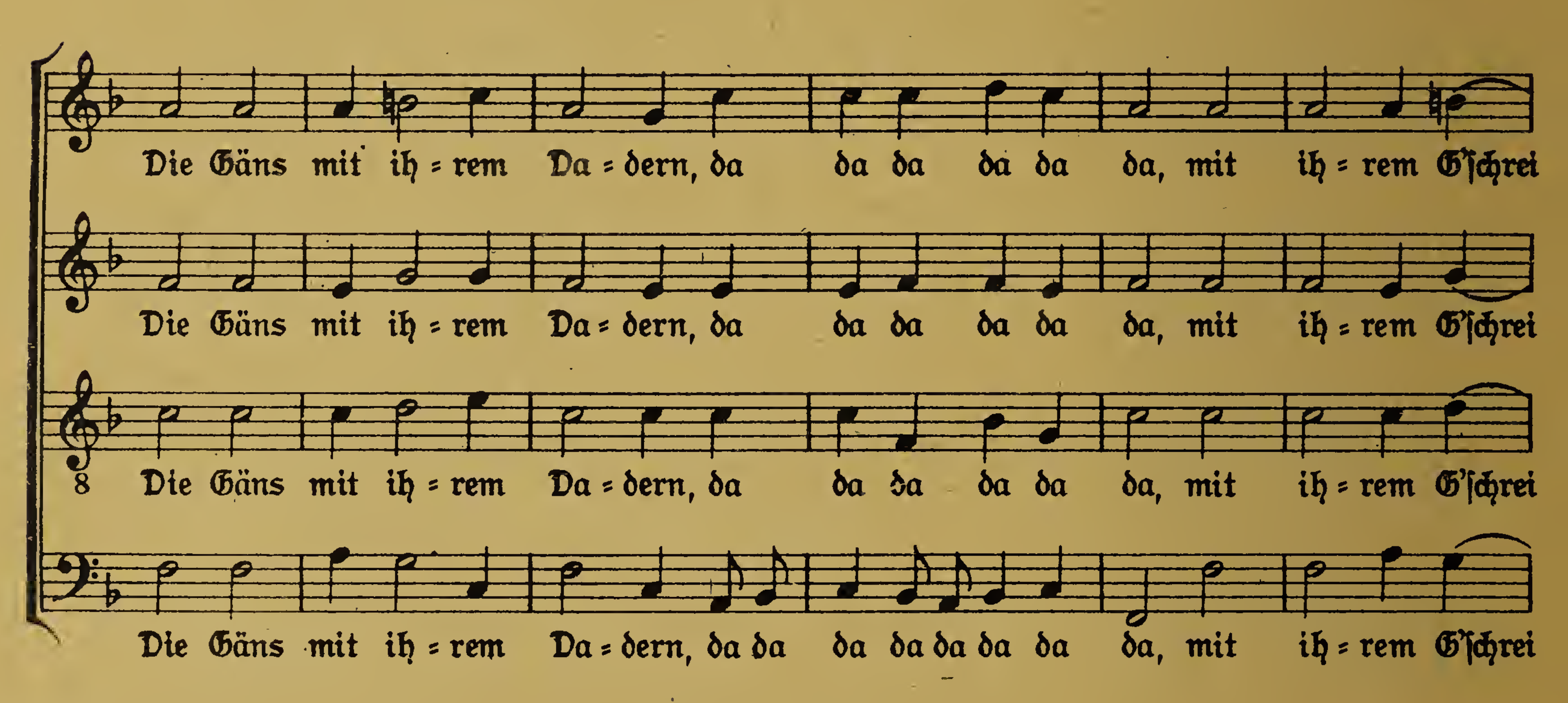


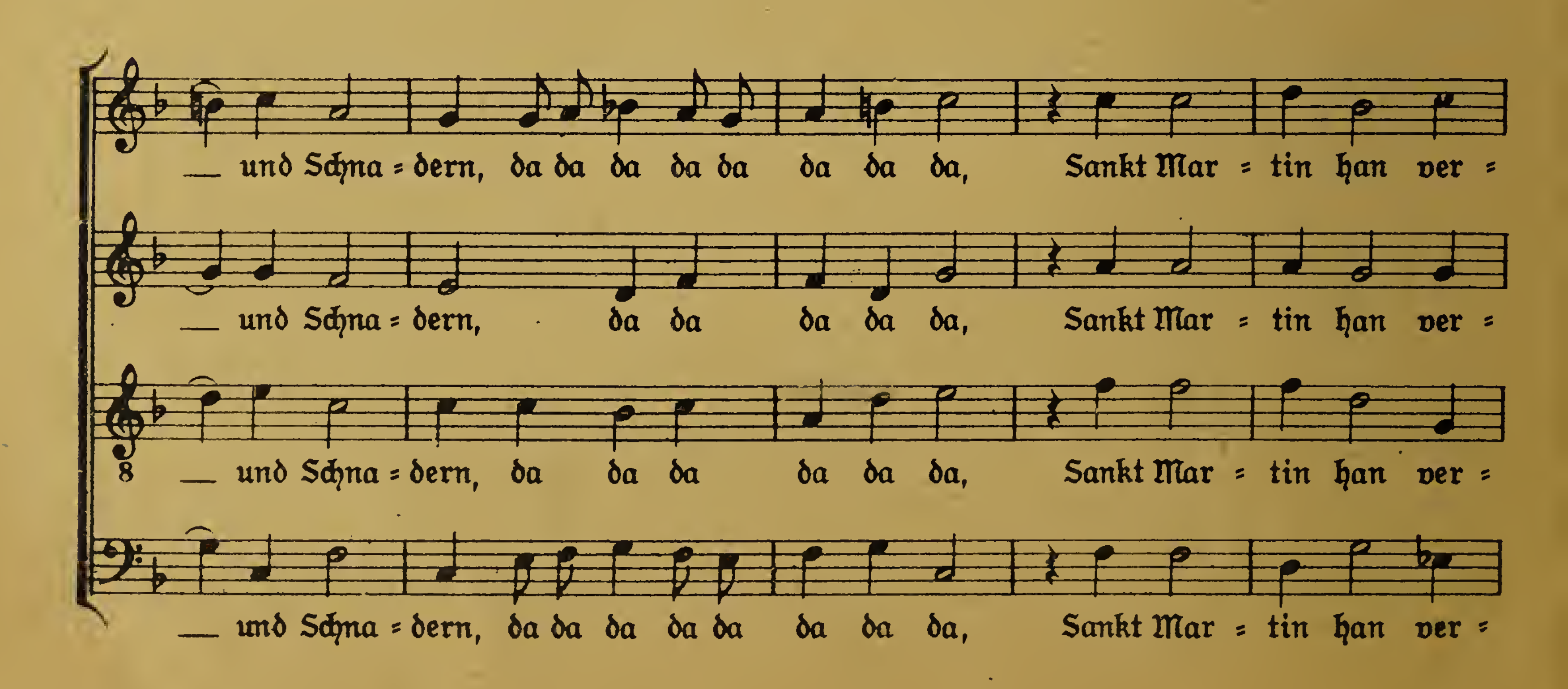

Hol = la, schenk ein! Hol=la, schenk ein! Hol = la, schenk ein ein Glä = se =
Hol = la, schenk ein! Hol=la, schenk ein ein Glä = se =
Hol = la, schenk ein! Hol=la, schenk ein ein Glä = se =
lein! Bru=der, es gilt, Bru=der, es gilt, mach's wie du
lein! Bru=der, es gilt, Bru=der, es gilt, mach's wie du
lein! Bru=der, es gilt, Bru=der, es gilt, mach's wie du
willt, so mußt du, so mußt du, so mußt du, so mußt du mit uns
willt, so mußt du, so mußt du, so mußt du, so mußt du mit uns
willt, so mußt du, so mußt du, so mußt du mit uns
sau=fen o=der tu bei=zeit ent = lau=fen, laß Was=ser Was = = ser sein!
sau=fen o=der tu bei=zeit ent = lau=fen, laß Was = ser Was = ser sein!
sau=fen o=der tu bei=zeit ent = lau=fen, laß Was=ser Was = = ser sein!
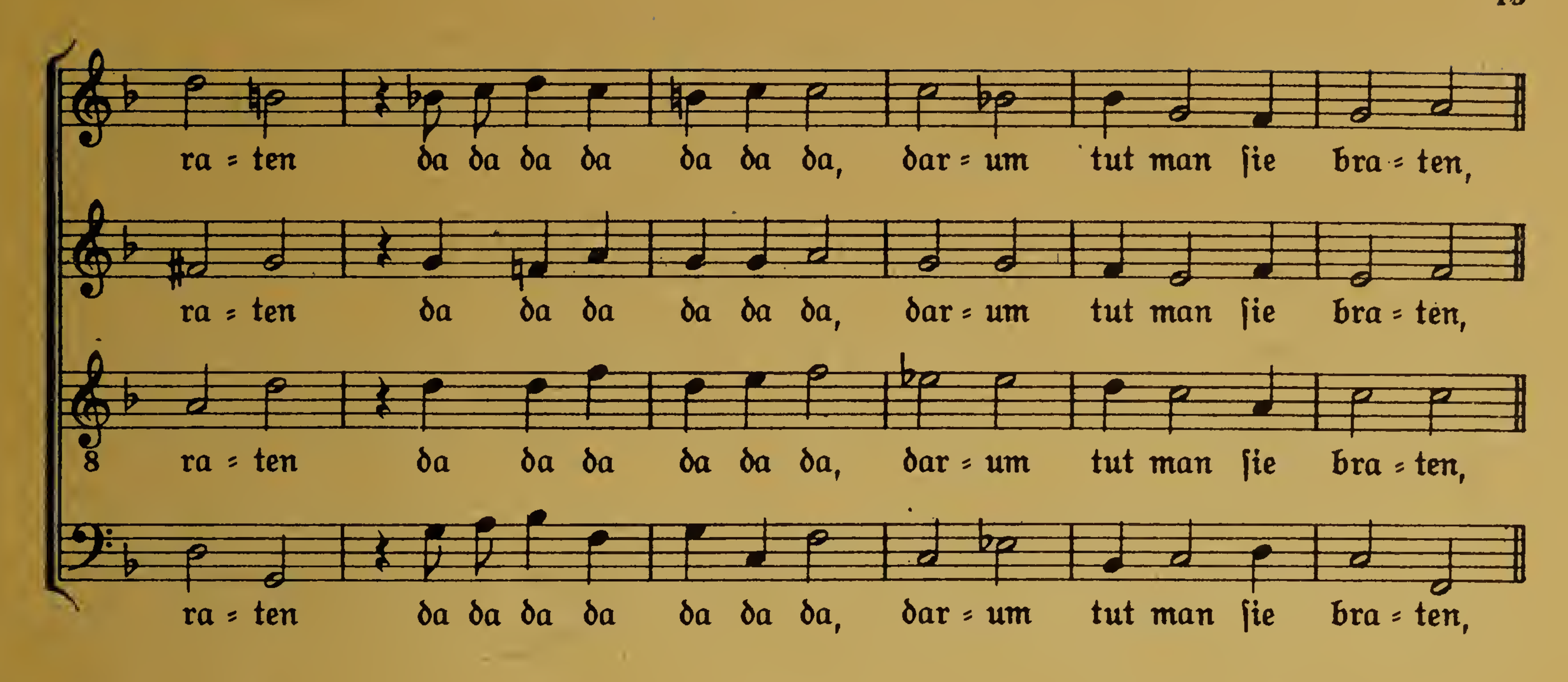
Was haben doch die Gäns getan
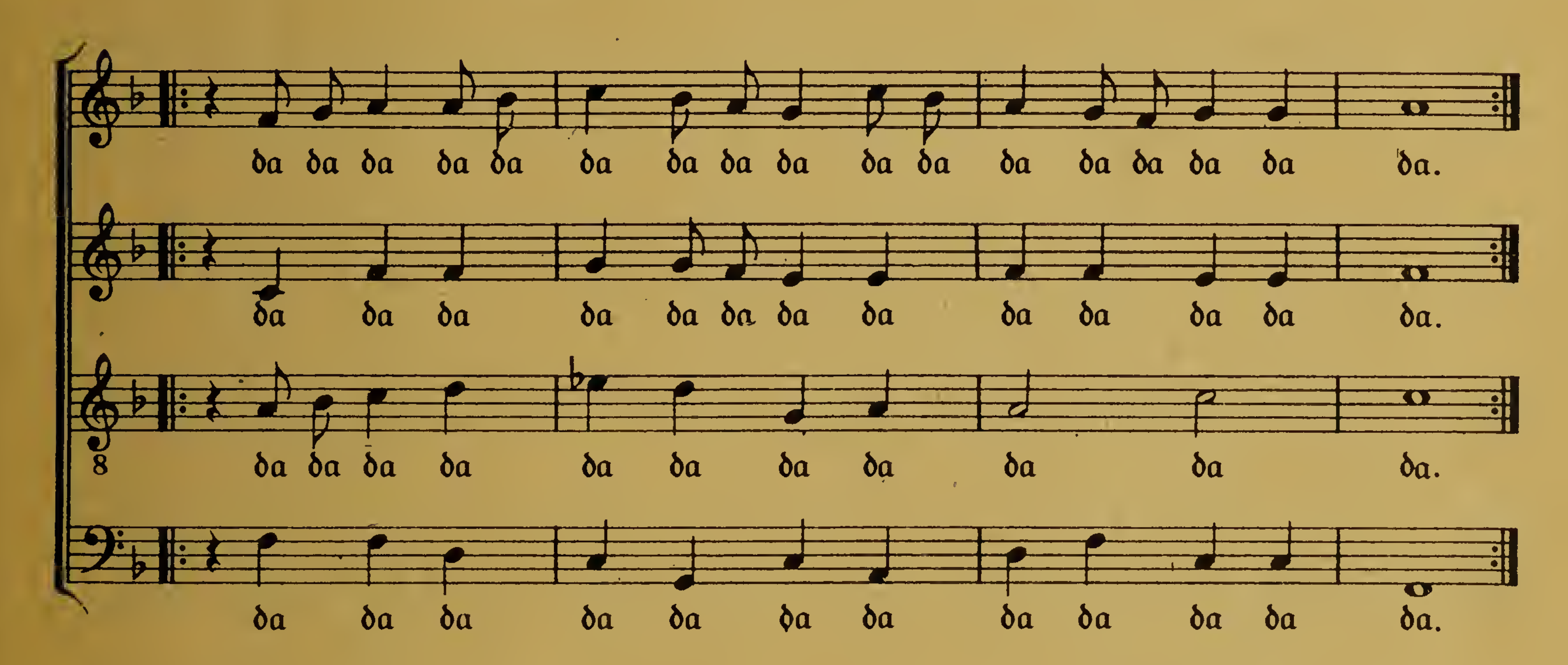
Erasmus Widmann, 1611







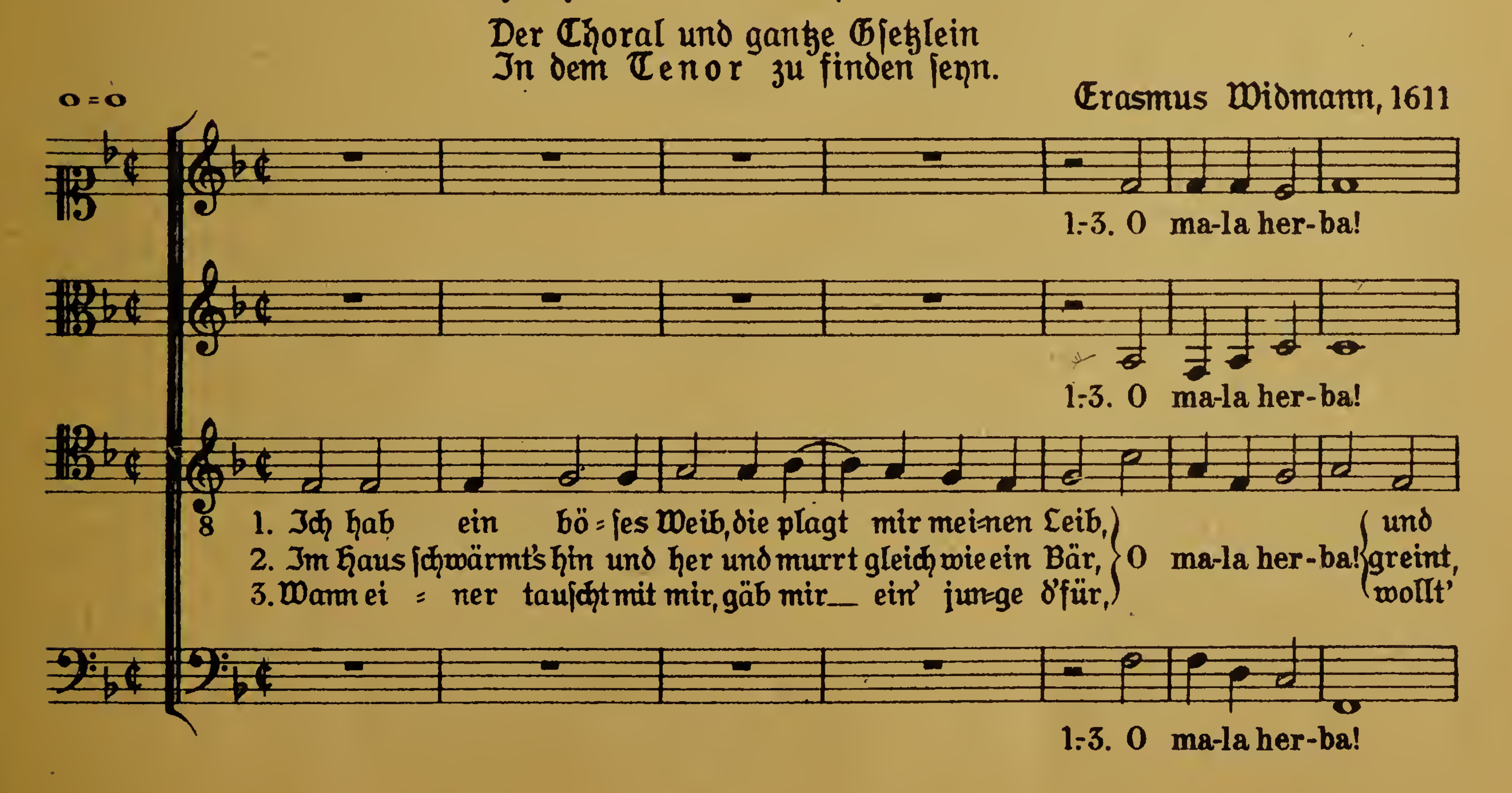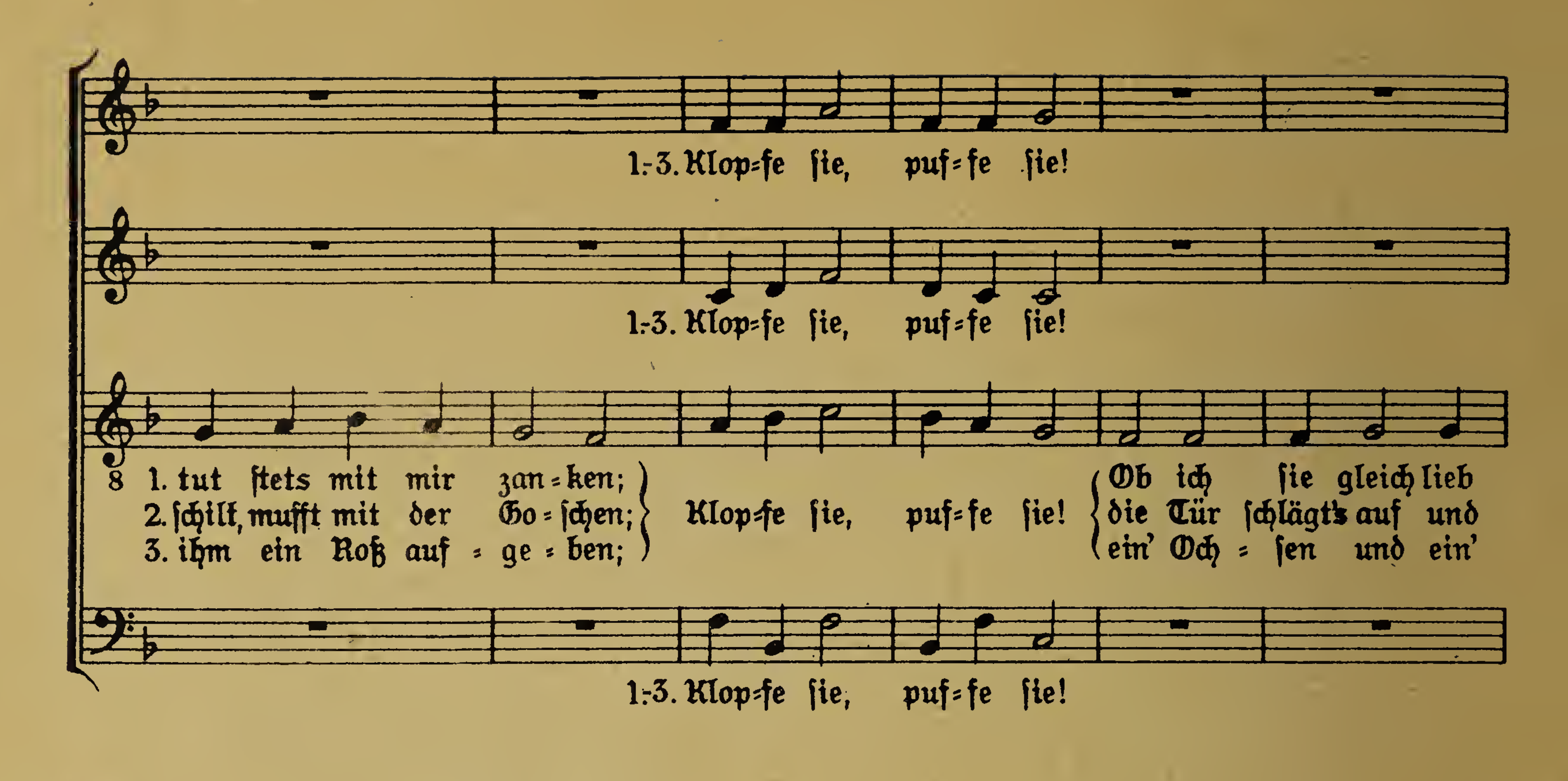




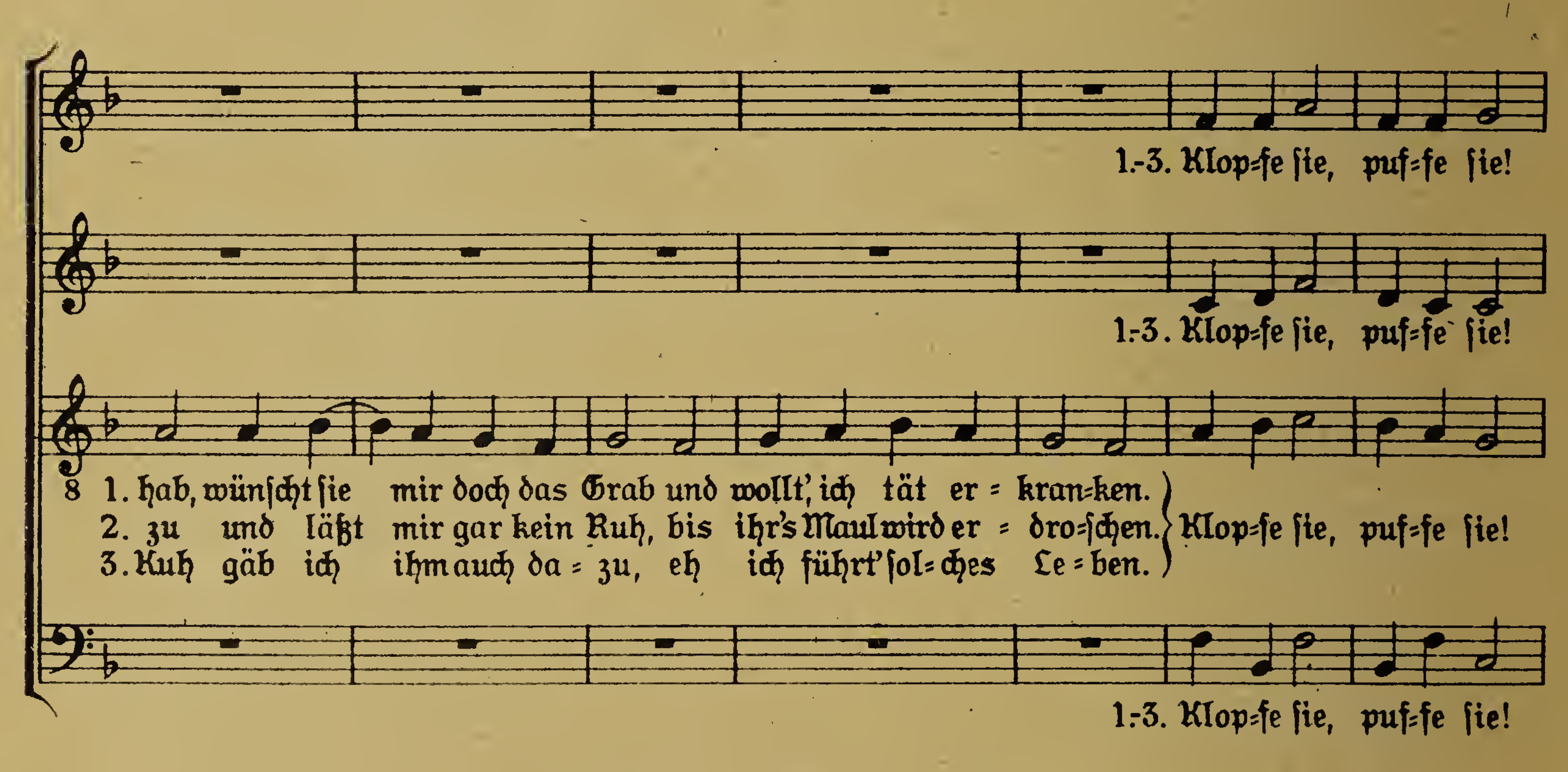
Ich hab ein böses Weib

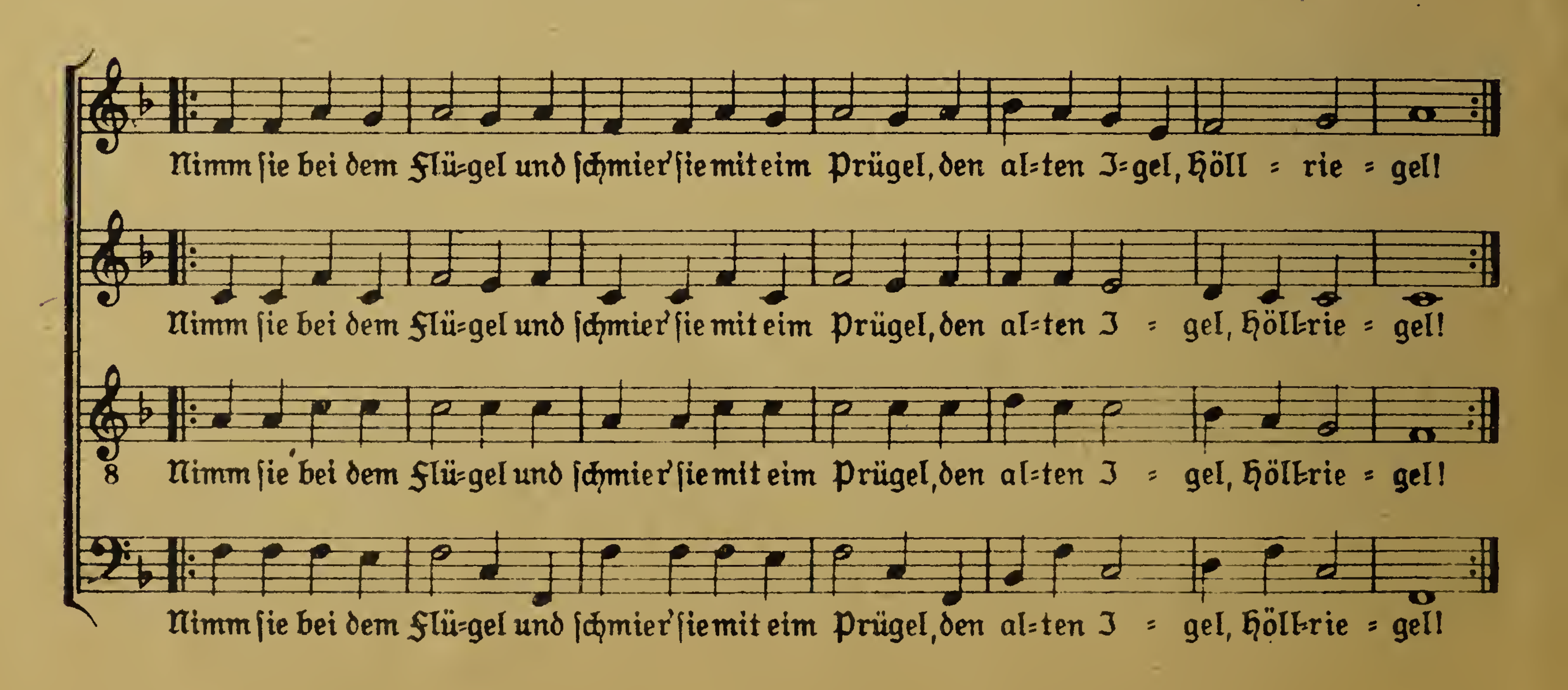
Der Choral und gantze Gsetzlein
In dem Tenor zu finden seyn.

Erasmus Widmann, 1611




1.-3. Klop-fe sie, puf-fe sie!
1.-3. Klop-fe sie, puf-fe sie!
8
1. tut stets mit mir zan-ken;
2. schilt, mufft mit der Go-schen;
3. ihm ein Roß auf-ge-ben;
Klop-fe sie, puf-fe sie!
Ob ich sie gleich lieb
die Tür schlägt's auf und
ein' Och-sen und ein'
1.-3. Klop-fe sie, puf-fe sie!


1.-3. Klop-fe sie, puf-fe sie!
1.-3. Klop-fe sie, puf-fe sie!
8
1. hab, wünscht sie mir doch das Grab und wollt', ich tät er-kran-ken.
2. zu und läßt mir gar kein Ruh, bis ihr's Maul wird er-dro-schen.
3. Kuh gäb ich ihm auch da-zu, eh ich führt' sol-ches Le-ben.
Klop-fe sie, puf-fe sie!
1.-3. Klop-fe sie, puf-fe sie!


Nimm sie bei dem Flü-gel und schmier' sie mit eim Prügel, den al-ten I-gel, Höll-rie-gel!
Nimm sie bei dem Flü-gel und schmier' sie mit eim Prügel, den al-ten I-gel, Höll-rie-gel!
8
Nimm sie bei dem Flü-gel und schmier' sie mit eim Prügel, den al-ten I-gel, Höll-rie-gel!
Nimm sie bei dem Flü-gel und schmier' sie mit eim Prügel, den al-ten I-gel, Höll-rie-gel!

INHALT

Sämtliche Lieder dieser Sammlung sind aus den originalen Quellen übertragen. Genaue Quellenangabe in der ersten Auflage.

